



# Mobilitäts- konzept Aachen-Brand

Foto: FB 61/300

Bezirksvertretung Aachen-Brand 09.12.2020

[www.aachen.de](http://www.aachen.de)

1 von 19 in Zusammenstellung

stadt aachen



# Anlass

- Aachen-Brand ist mit über 17.000 Einwohner\*innen der bevölkerungsreichste Außenbezirk der Stadt Aachen,
  - starkes Siedlungswachstum führt/e zu starkem Anstieg der Verkehrsbelastungen und des Verkehrslärms,
  - tlw. hoher Pkw- und Lkw-Anteil, Einschränkungen der Gehwege und Sichtfelder, fehlende Radverkehrsanlagen, Engstellen im Straßenraum,
  - Ziel: besonderer Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer\*innen, ohne Ausschluss anderer Verkehrsteilnehmer\*innen.
- 
- Anträge zweier Fraktionen (CDU-Fraktion vom 30.06.20 und Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 06.07.20):
    - fordern die Erarbeitung eines umweltverträglichen, zukunftsfähigen Mobilitätskonzepts für Aachen-Brand als Leitlinie für die zukünftige Entwicklung und das politische Handeln.

# Heutige Situation – Fuß- und Radverkehr

- tlw. unzureichende Gehwegbreiten sowie fehlende Radverkehrsanlagen,
- überwiegende Führung des Radverkehrs im Mischverkehr,
- stellenweise Einschränkung gering dimensionierter Fußwege durch Freigabe des Radverkehrs oder zugelassenes Gehwegparken.
- Beispiel: Freunder Landstraße (hier: Machbarkeitsstudie ausgeschrieben, Beauftragung erfolgt noch 2020)
  
- Weitere Aktivitäten/ Initiativen zur Förderung des Fuß-/ Radverkehrs:
  - Rad-Vorrang-Route Aachen-Brand,
  - Projektwerkstatt „Fahrradfreundliches Brand“ und Arbeitskreis der Stadtteilkonferenz „FahrRad in Aachen-Brand“,
  - Verbreiterung des Vennbahnweges (#AachenMooVe!); konnte zwischen Niederforstbacher Straße und Viadukt bereits umgesetzt werden



Freunder Landstraße/ Josefsallee

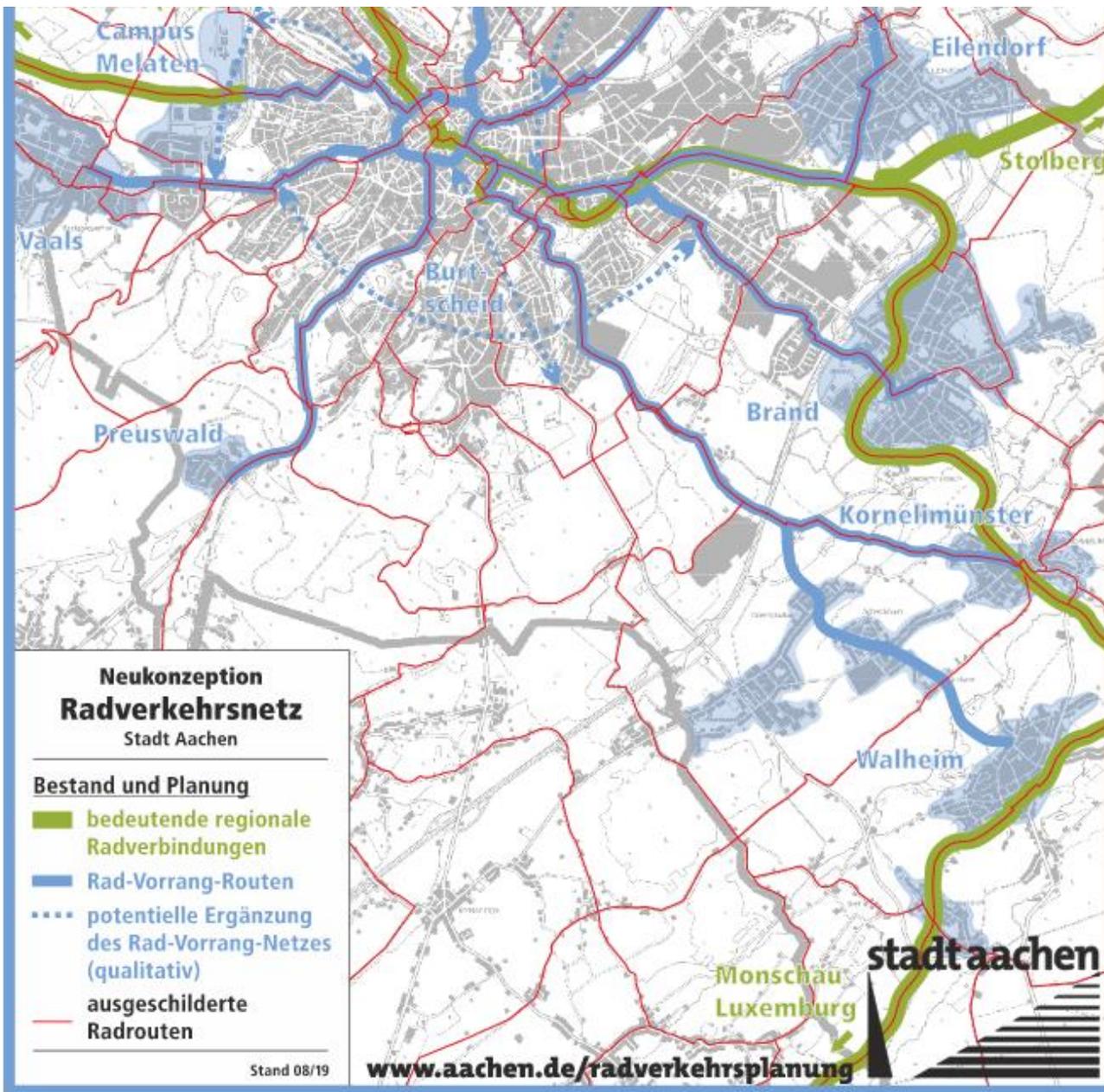
Foto: FB 61/300





Trierer Straße/ Hochstraße

Foto: FB 61/300



# Heutige Situation - ÖPNV

- 15-Minuten-Grundtakt über die Trierer Straße Richtung Innenstadt (ab Trierer Platz verdichtet auf 7,5-Minuten-City-Takt),
- Schnellbuslinie SB 66 und weitere Schnellbusfahrten (125, 135, 173) sowie Zwischenfahrten der Linien 15 und 65,
- Vielzahl an Verbesserungen für den ÖPNV gefordert, u. a. „echte“ Tangentialverbindung zwischen Brand und Eilendorf (mögliche Fortführung bis Haaren) sowie neue Tangentialverbindung zwischen Brand und Burtscheid.
  
- zwei bereits im Test befindliche Maßnahmen:
  - Anbindung des Polizeipräsidiums (Haltestelle „Königsberger Straße“) an die Schnellbuslinie SB 66 morgens und nachmittags zu Arbeitsbeginn und -ende,
  - Ortsbuslinie „Marktliner“ an Markttagen.

# Ortsbus fährt durch Brand

Der Probetrieb im Stadtbezirk hat jetzt begonnen. Dienstags und samstags Pendelverkehr zum Markt und wieder nach Hause. Bezirksvertreter wünschen sich eine Dauerlösung

VON LEON KIRSCHGENS

**BRAND** Glaubt man den Worten des Brander Bezirksbürgermeisters Peter Tillmanns (CDU) ist Brand anderen Stadtvierteln gern um einen Schritt voraus. „Wenn es darum geht, Pläne in die Tat umzusetzen, sind wir häufig die Schnellsten“, sagte er.

Denn Brand hat nun etwas, was man sich in der Aachener Innenstadt schon lange wünscht: einen Ortsbus, der den Markt anfährt. Dabei ist die Idee nicht neu. Seit mehr als zehn Jahren ist der Ortsbus im Rahmen der Verkehrswende Thema in der Bezirksvertretung.

Immer kam etwas dazwischen – in den meisten Fällen die finanzielle Hürde. „Gemeinsam mit der Unterstützung der Stadt Aachen und der Aseag haben wir diese Hürde nun endlich genommen“, sagte Tillmanns.

## Zunächst bis Ende Februar

Der Kleinbus fährt zunächst bis zum 27. Februar immer dann, wenn im Ortszentrum der Wochenmarkt stattfindet; dienstags und samstags zwischen 9 und 13 Uhr. „Bis Ende Februar werden wir sehen, ob die Bewohnerinnen und Bewohner das Angebot annehmen“, sagte

Tillmanns, „dann möchten wir den Ortsbus natürlich dauerhaft integrieren.“

Denn der Bedarf nach einer innerörtlichen Vernetzung nehme von Jahr zu Jahr zu. „Brand ist ein eigener Mikrokosmos, der noch ein funktionierendes Ortszentrum hat. Je größer unser Stadtteil wird, desto notwendiger wird es, das Zentrum für alle zugänglich zu halten.“ Gerade ältere Menschen könnten von dem Angebot profitieren. Stellvertreterin Dorothee von Eckardstein von den Grünen sieht in dem neuen Bus auch einen Lösungsansatz für die problematische Parkplatzsituation. „Gerade an den Markttagen

ist das Zentrum häufig ein Autochaos. Der Ortsbus kann die Situation entlasten und die Parkplätze für jene freigehalten, die aus den umliegenden Dörfern zum Einkaufen kommen“, sagte sie.

Der Bus folgt dabei zwei Schleifen, die jeweils von der Trierer Straße abgehen und abwechselnd im Kreis angefahren werden. Die Westschleife verläuft über die Schagenstraße, dann weiter Richtung Vennbahnbogen über Kollenbruch und schließlich zurück zum Markt. Die Ostschleife verbindet den Tiergarten und das Wohnviertel „Am Reulert“ und mündet ebenfalls in die Trierer Straße. Zu den bestehenden Halte-



Karin Liljegren, Dorothea von Eckardstein, Doris Müller, Bezirksbürgermeister Peter Tillmanns und Klaus-Dietfried Büttner-Zedlitz (von links) freuen sich auf den Probetrieb des Ortsbusses, der jetzt gestartet ist. FOTO: HARALD KRÖMER

stellen sind fünf hinzugekommen. Gerade in der Testphase seien die Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge aller Bürgerinnen und Bür-

ger übrigens erwünscht, Feedback nimmt die Aseag über das Kontaktformular auf der Webseite oder telefonisch unter 0241/16880 entgegen.

Aachener Zeitung, 30.11.20



# Heutige Situation – Car- und BikeSharing

- cambio CarSharing:
  - Stationen „Brander Markt“ und „Brander Bahnhof“ sowie auf dem Privatgelände der GeWoGe an der Eckenerstraße
- Velocity BikeSharing:
  - Stationen „Brander Markt“ und „Brander Bahnhof“



Velocity Station „Brander Markt“



Velocity Station „Brander Bahnhof“

# Heutige Situation – Kfz-Verkehr

- Hauptverkehrsstraßen weisen teils hohen Anteil an Kfz-Verkehr und stellenweise auch an Schwerverkehr auf,
- verschiedene Bereiche bereits mehrfach thematisiert:
  - Trierer Straße (rund 37.000 Fahrzeuge/ 24h),
  - Freunder Landstraße (tlw. 14.000 Fahrzeuge/ 24 h),
  - Nordstraße (mit Gewerbepark Brand),
  - Eilendorfer Straße (mit Gewerbegebiet Brand-Nord),
- Wohnstraßen der Quartiere und Siedlungen eher gering gelastet.
- Langfristig Entlastung geplant durch:
  - Erneuerung Anschlussstelle BAB Aachen-Brand,
  - Neubau Anschlussstelle BAB Aachen-Eilendorf,
  - Neubau Umgehungsstraße L221n.



Trierer Straße

Foto: FB 61/300



Am Reulert

Foto: FB 61/300

# Heutige Situation – ruhender Verkehr

- Bereich rund um Einzelhandel und Versorgung im Ortskern unter ständiger Beobachtung
- Analyse der Parkraumbewirtschaftung und Parkplatznutzung 2014:
  - Bereich Trierer Straße, Marktplatz und Freunder Landstraße,
- Ergebnis:
  - ausreichende Anzahl an Parkplätzen im Ortskern,
  - auch nach Umbau des Marktplatzes statistisch gesehen ausreichende Zahl an Parkplätzen,
  - Parkdruck vor allem an Markttagen in Marktnähe (dienstags und samstags),
  - um Parkdruck an Markttagen entgegen zu wirken, startete im November 2020 die Testphase des „Brander Marktliners“ (schleifenförmige Routenführung beidseits der Trierer Straße mit Anbindung des Brander Marktes sowie des Vennbahncenters).



Parksituation Marktplatz (Di, 09.06.20)



Parksituation Marktstraße (Di, 09.06.20)



Parksituation Marktplatz (Fr, 20.03.20)



Parksituation Marktstraße (Fr, 20.03.20)

# Heutige Situation – Bürgerbeteiligung

- verstärkte Beteiligung von Bürger\*innen und explizit auch Kindern und Jugendlichen in Aachen-Brand gewünscht (bspw. im Rahmen von Workshops),
- In Brand bereits positive Erfahrungen hinsichtlich der Bürger\*innenbeteiligung gemacht:
  - Bürgerforum im Mai 2019,
  - Stadtspaziergang im Rahmen der Woche der Mobilität 2019,
  - Beteiligungsverfahren zur Erneuerung der Dr.-Josef-Lamby-Straße,
  - Bürgerinformation zur Rad-Vorrang-Route-Aachen-Brand im März 2020,
  - Durchführung eines Mobilitätsprojektes mit der Gesamtschule Brand
  - Projektwerkstatt „Fahrradfreundliches Brand“,
  - Arbeitskreis der Stadtteilkonferenz „FahrRad in Aachen-Brand“,
  - .

# Fragen und Antworten zur Vorrangroute

Städtische Experten berichten über das aktuelle Konzept zur Umsetzung in Brand. Über 7,4 Kilometer bis in die City.

VON WERNER CZEMPA

**BRAND** Zur Verneinung vor dem Brand Virus geschicklich just vor der Bürger-Informationen grandioser Plötzlicher. Und so sollen im Bezirksamt Brand gerade mal knappe 30 Überschriften, die Neuen über die Radvorrangroute im Stadtteil erläutern wollten. Die kleine Besucherzahl habe gefühlt tausend Fragen.

## Insgesamt 60 Kilometer

Basile Weber vom städtischen Fachbereich Stadtbewertung und Verkehrsplanung war gekommen, aber zu erklären und alles zu beantworten. Zehn Radvorrangrouten (RVR) sollen bekanntlich die Außenbezirke in die Innenstadt verbinden. Insgesamt 60 Kilometer lang, 7,4 Kilometer davon betreffen die Vorrangroute vom Brander Markt zum Kapuzinerpark. Knapp 15 Millionen Euro kostet das Gesamtprojekt, 1,75 Millionen Euro entfallen auf die geplante Anlage in Brand.

Mit den Vorrangrouten sollen mehr Menschen auch mit Blick auf Luftreinhaltung und Klimaschutz zum Radfahren motiviert werden. In der Stadt befinden sich 88 Prozent aller Verkehrsmittel zum Rad als Hauptverkehrsmittel. Die neuen Routen sollen die Anspruchs, die bisher nicht in der Innenstadt radeln, weil sie sich auf Aachen Straßen nicht sicher fühlen. In einer Studie unter 25 Städten schätzte Aachen mit der „Schubnote 4,3“ auf Platz 23 wenig erfindlich ab. Die „WFS 2020“ laut Basile Weber: „Alle haben in Aachen ganz mit dem Rad, aber es kommt nicht.“

Sicher und komfortabel soll es auch vom Brander Markt zum Kapuzinerpark sein. Soweit möglich, wird die Strecke über Fahrradstraßen in Nebenstraßen mit maximal Tempo 30 geführt. Die Radvorrangroute Brand, für die die Projektwerkstatt „Fahrradfreundliches Brand“ eine detaillierte und beachtenswerte Vorarbeit geleistet hat, soll geführt werden über Marktplatz (Fahrradstraße), Branderstraße, Brander Wall, Branderstraße (Fahrradstraße), Branderstraße (Fahrradstraße), Sittardstraße (Fahrradstraße), Lintstraße (Fahrradstraße), Chemnitzstraße (Fahrradstraße), Kreuzerhöhenweg

Driehornstraße (Fahrradstraße). Ab hier soll es gemeinsam mit der Radvorrangroute Sittardstraße weiter in die Innenstadt gehen. Abschlus für Aachen! städt. Basile Weber sie noch einmal vor. Norbert Bach und Gerson Hermens von der Projektwerkstatt erläutern ihre Ideen zur Route bis zum Punkt Autobahn/Deutscher Hof ab dem ist die Bezirksvertretung Aachen-Mitte zuständig.

Unklarheiten ist die Route, dennoch werden eine Menge Fragen zu beantworten, unter anderem die folgende: Welchem Abstand müssen Autos halten (2,50 Meter, sonst dürfen sie nicht überholen); was ist an Kreuzungen; wie werden die Bürger informiert (die Stadt erstellt ein Konzept für Internet, Banner an Fahrradstraßen erläutern es kurz und knapp); Bites da auch die Aussage Ziel der Anlage ist es, nicht auf den Vorrangrouten zu fahren; wer bestimmt das Tempo (der Stadtvorstand); dürfen auch Radfahrer 30



fahren (Tempo 30 gilt für alle); wie lange bleiben Straßen beim Umbau gesperrt; wird es einen Winterdienst geben (ja); wird auch der Vorrangweg rot eingetribelt (nein); wird es auf der Lintstraße für Radler Verkehrszeichen geben; in der Lintstraße befinden sich bereits Verkehrszeichen (Bilder) (nein); können die Ein-Meter-Höhe gekappt werden?

In der Lintstraße und in der Branderstraße muss umgebaut werden. Parkplätze fallen weg, auch in der Marktplatz. Sicher;

**„Das Bezirksamt bleibt selbstverständlich in ständigem Kontakt mit der Stadt. Das war hier nicht die letzte Veranstaltung dazu.“**

Wolfgang Lando, Bezirksamtsleiter

# Ein Stadtteil voller Verkehrsprobleme

Bürgerforum tagte in der Brander Gesamtschule. Themen waren Freunder Landstraße, Grachtstraße, Gewerbepark.

VON WERNER CZEMPA

**BRAND** Brand steht vor einem Verkehrskollaps – den Eindruck konnte in der Tat gewinnen, wer der jüngsten Sitzung des Bürgerforums beiwohnte. „Das Bürgerforum ist ein Ausschuss des Stadtrats“, vergisst Vorsitzende Lisa Lassay, Ratsfrau der Grünen, die kommunalpolitischen Zusammenhänge den Zuhörern nie zu erklären. Seit geraumer Zeit tagt das Forum nicht mehr im Rathaus, sondern kommt zu den Bürgern. Dieses Mal nach Brand. Die Brander sollten mitreden – und sie machten geradezu spektakulären Gebrauch davon: Mit sage und schreibe 235 Besuchern war die Mensa der Gesamtschule in der Rombachstraße voll besetzt.

## Aufwertung für Radfahrer

Eröffnet wurde mit einem Horror-Videofilm. Sein sperriger Titel: „Aufwertung der Freunder Landstraße für Rad- und Fußverkehr.“ Auf der stark befahrenen Ein- und Ausfallstraße aus der und in die südöstliche Aachener Region strampelt bei regnerischem Wetter ein Radler in knallroter Outdoor-Jacke Richtung Stolberg – und zurück. Er überlebt. Er musste sich schmalsten Gehweg, wo überhaupt vorhanden, mit Fußgängern teilen, an einer langen Bushaltestelle runter vom Rad, an



Die Freunder Landstraße. Vor allem für Fahrradfahrer ein gefährliches Pflaster. Die Umbauplanung soll noch in diesem Jahr beginnen.

FOTO: HARALD KROMER

quer und regelwidrig geparkten Autos sein Rad schieben, sich an einer mittennang postierten Ampel vorbeischlingeln, vorbei an Gehwege buschig versperrende Hecken, er musste die Straßenseite wechseln, er musste, wo weder schmaler Weg noch sonst etwas ist, auf auf die gefährliche Landstraße.

„Einer kam durch“ wäre nach einem Klassiker der passende

„Fahrrad“-Sprecher Gerson Hermens seinen Vortrag zusammen.

„In diesem Jahr geht die Planung auf den Weg“, versprach Tobias Larscheid vom städtischen Verkehrsmanagement. Weil „uns allen klar ist, dass ein Umbau eine Zeit dauern wird“, so Gerson Hermens, machte „Fahrrad“ Vorschläge für eine „kurzfristige Übergangslösung 2020“, unter anderem: Josefstraße als Fahrradstraße ausweisen; Zweirichtungsradweg zwischen Josefsallee und August-Körver-Weg; Rampe statt Treppe als Zugang zu einem Discounter Richtung Kleinhahnstraße; einige Gehwege für Radler in beide Richtungen freigeben; Haltestelle modernisieren.

Das Bürgerforum hat keine Entscheidungskompetenz. Die Politiker empfahlen aber einstimmig, die Vorschläge von „Fahrrad“ in den Fachausschüssen vorzustellen und zu diskutieren. Zudem soll die Verwaltung in der Bezirksvertretung Brand am 3. Juli über „kurzfristig zu realisierende Maßnahmen“ berichten.

Nicht von der verkehrlichen Dramatik wie die Freunder Landstraße, dennoch seit Jahrzehnten ein Dauerthema und gefährlich für Fußgänger und Radfahrer stellt sich die Situation in der Grachtstraße dar. Eine schmale Straße, die sich vom Wohnviertel Schroufstraße durchs Indiviertel hochzieht zur kleinen, zu Brand

gehörenden Ortschaft Krauthausen. Ebenfalls video-unterstützt erläuterte Franziska Leuchter ihren Antrag, die Grachtstraße zwischen Indeweg und Komericher Weg für den Kfz-Verkehr zu sperren.

Leuchter argumentierte sehr gut und couragiert, auch mit Blick auf den Naturschutz. Andere Bürger befürchten jedoch, bei einer Sperrung werde Krauthausen von Brand „abgenabelt“. Das Bürgerforum leitete den Antrag „zur abschließenden Beschlussfassung“ an die Bezirksvertretung Brand weiter.

## Anwohner der Nordstraße

Ein drittes „dickes“ Brander Verkehrsproblem stand an und wird Bürger wie Politiker wohl noch lange und immer drängender beschäftigen: Durch den Ausbau des Gewerbeparks Brand, ehemals Camp Pirotte, wird für die Anwohner der Nordstraße die Situation immer unerträglicher, insbesondere im Bereich zwischen den Straßen Brander Heide und Erftstraße. Sechs Varianten liegen mittlerweile auf dem Tisch, wie die Einmündung der Straße Gewerbepark Brand in die Nordstraße besser geordnet werden könnte. In der lebhaften Diskussion machten Anwohner weitere detaillierte Vorschläge. Auch hiermit soll sich erneut die Bezirksvertretung Brand befassen.

Aachener Zeitung, 14.03.20

Aachener Zeitung, 16.05.19

stadt aachen

# Planung

- Erarbeitung eines bezirklichen Mobilitätskonzepts durch ein externes Planungsbüro
  - in Anlehnung an gesamtstädtische Planungen zum VEP und unter Berücksichtigung der Rahmenplanung Brand.
- Planungsgrundlagen:
  - umfangreiche Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern,
  - Einbeziehung Brander Schulen und Jugendeinrichtungen („Jugendkonferenz“),
  - ...
- Die Ergebnisse sollen den Handlungsrahmen für die verkehrliche Weiterentwicklung des Bezirks darstellen und in die laufende Verkehrsentwicklungsplanung der Stadt Aachen eingebracht werden.

# Finanzielle Auswirkungen

- überschlägige Kosten in Höhe von 50.000 Euro,
- Beantragung eines Zuschusses bei der KfW zur „Förderung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten“,
  - es ist mit einem Zuschuss von 80% der förderfähigen Kosten zu rechnen,
  - ein entsprechender Förderantrag wurde bereits vorbereitet,
- Haushaltsmittel wurden mit der Haushaltsplanung 2021 zum Haushalt angemeldet,
  - sie stehen unter dem Vorbehalt der endgültigen Einplanung und der Rechtskraft des Haushalts 2021.

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**